

## Auszug aus dem Protokoll

Sitzungsdatum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Ordnungsnummer
20.10.2021	4	49	770	00.08.04

### Politikplan 2022 - 2026

#### Ausgangslage

Der Politikplan ist eine Darstellung des Umsetzungsprogramms verbunden mit dem Finanzplan. Mit diesem Führungsinstrument kann das Parlament die langfristige Politik des Gemeinderats besser nachvollziehen.

#### Rechtsgrundlagen

- Gemeindeverfassung vom 30. November 2003 (SSGZ 101.1); Art. 22
- Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderats (SSGZ 151.21); Art. 35

#### Inhalt des aktuellen Politikplans

Im Zentrum des Politikplans stehen das Umsetzungsprogramm und der Finanz- und Investitionsplan für die Jahre 2022 – 2026. Inhaltlich ist das Dokument wie in den Vorjahren aufgebaut.

#### Erläuterung zum Umsetzungsprogramm 2022

Das Umsetzungsprogramm hat in der Planperiode folgende Änderungen erfahren:

##### a) Neu aufgenommen wurden im Vergleich zum Vorjahr die Lösungsansätze

- 1.2 Wir stärken und unterstützen Privatinitiativen für kulturelles, sportliches und gesellschaftliches Engagement.
- 1.4 Neuerarbeitung Leitbild.
- 1.5 Zusätzliche Begegnungsorte prüfen.
- 2.4 Die Anforderungen aus geändertem Mobilitätsverhalten frühzeitig erkennen.
- 3.2 Wir streben die Auszeichnung "Gold" für Energiestädte an.
- 3.3 In gemeindeeigenen Liegenschaften kommen nur noch erneuerbare Energien zum Einsatz.
- 3.4 Wir senken den CO<sup>2</sup>-Ausstoss auf dem ganzen Gemeindegebiet.
- 3.5 Wir erhöhen die Biodiversität, auch im Siedlungsraum.

##### b) Nicht mehr zu finden sind im Vergleich zum Vorjahr die Lösungsansätze

- 1.1 Einen kulturellen Grossanlass ermöglichen. Grund: Diese Aufgabe ist mit dem neuen Lösungsansatz 1.2 abgedeckt.
- 1.2 Soziale Integration der Menschen mit Migrationshintergrund fördern. Grund: Daueraufgabe.
- 1.5 Kulturelle, sportliche, soziale Angebote: Wir unterstützen freiwillige Initiativen aus der Bevölkerung. Grund: Diese Aufgabe ist mit dem neuen Lösungsansatz 1.2 abgedeckt.

- 2.1 Planungs-, Gesellschafts- und Sicherheitsfragen gemeinsam mit der Region anpacken. Grund: Der angestrebte Zustand wurde per 31.12.2019 erfüllt; ansonsten Daueraufgabe.
- 2.5 Wir packen die Umsetzung des Verkehrsrichtplans an. Grund: Die Umsetzung erfolgt gemäss Massnahmenplanung; Daueraufgabe.
- 3.2 Eine UeO Aareraum erarbeiten. Grund: Einzelprojekt, Aufnahme ins Legislaturprogramm 2021 – 2024.
- 3.3 Den Richtplan Landschaft umsetzen. Grund: Daueraufgabe.
- 3.4 Generelle Beleuchtungsplanung umsetzen. Grund: Daueraufgabe.
- 3.5 Energierichtplan umsetzen. Grund: Daueraufgabe.
- 4.3 Wir packen die Schulraumplanung aktiv an. Grund: Planung ist abgeschlossen.
- 4.4 Wir erhalten und erneuern die bestehende Infrastruktur und schaffen bei Bedarf neue. Grund: Schulraumplanung abgeschlossen; ansonsten Daueraufgabe.
- 4.6 Auf jungen, behinderten und alten Menschen zu selbstbestimmtem Leben verhelfen. Grund: Diese Aufgabe ist mit dem neuen Lösungsansatz 2.1 abgedeckt.

c) Umformuliert wurden im Vergleich zum Vorjahr die Lösungsansätze

- 1.3 Freiwilligenarbeit honorieren. Neu 1.7: Freiwilligenarbeit sichtbar machen.
- 1.6 Online-Dienstleistungen ausbauen. Neu 1.3: Innovative Dienstleistungen anbieten und Online-Dienstleistungen ausbauen.
- 2.3 Wir schaffen Voraussetzungen für attraktiven Wohnraum. Neu 2.2: Wir schaffen Voraussetzungen für Wohnraum unterschiedlicher Ansprüche.
- 4.1 Förderung von Gesundheit und Lebensqualität. Neu 1.6: Angebote zur Förderung der Lebensqualität stärken.

**Postulat Michael Fust (SP) und Mitunterzeichnende betreffend «Ergänzung des Leitbildes für die Gemeinde Zollikofen», Abschreibung**

Der Prüfauftrag des Postulats Fust (gewandelte Motion) lautete wie folgt: *Der bestehende Leitsatz «Wir tragen zu Natur und Umwelt Sorge» wird ergänzt und neu wie folgt formuliert: «Wir tragen Sorge zu Natur und Umwelt und bekämpfen den Klimawandel durch nachhaltige Massnahmen zur Reduktion der Treibhausgasemissionen».*

Im Rahmen der Leitbildüberprüfung 2021 änderte der Gemeinderat den besagten Leitsatz wie folgt: «Wir schützen Natur und Umwelt, fördern die Biodiversität und entgegen dem Klimawandel mit nachhaltigen Massnahmen». Die Forderung des Postulats erachtet der Gemeinderat damit als erfüllt.

**Erläuterungen zum Finanz- und Investitionsplan 2022 – 2026**

Einleitung

Der Finanzplan gibt einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung des Finanzhaushalts der Gemeinde für die nächsten fünf Jahre. Seine Hauptaufgabe ist, der Gemeinde mittelfristig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt zu sichern. Der Finanzplan ist rechtlich nicht verbindlich.

Konkret soll die Finanzplanung folgenden Zwecken dienen:

Sachzwänge verhindern, indem die Haushaltsentwicklung frühzeitig beurteilt und nötige Korrekturmassnahmen rechtzeitig eingeleitet werden können;

Als Führungs- und Koordinationsinstrument für den Gemeinderat und die Verwaltung;

Als finanzpolitisches Führungsinstrument für den Gemeinderat und für das Parlament.

Rechtsgrundlagen

Gemäss Art. 64 ff der kantonalen Gemeindeverordnung (GV; BSG 170.111) erstellen die Gemeinden einen Finanzplan und passen ihn jährlich der Entwicklung an. Die Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHDV; BSG 170.511) enthält zudem verbindliche Weisungen (vgl. Art. 21 ff), was den erweiterten Vorbericht begründet. Die Gemeinde Zollikofen integriert den Finanzplan in den Politikplan. Dieser Politikplan wird dem Grossen Gemeinderat jährlich zur Kennt-

nisnahme unterbreitet (vgl. Art. 22 i. V. mit Art. 54 Gemeindeverfassung vom 30. November 2003, SSGZ 101.1).

### Ergebnis der Finanzplanung

Gegenüber der Vorjahresplanung fallen die prognostizierten Resultate der Erfolgsrechnung besser aus. Die Steuererträge haben sich positiv entwickelt. Es wird bei den Einkommenssteuern natürlicher Personen von zunehmenden Erträgen aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und als Folge der Bautätigkeit ausgegangen. Inwieweit sich die COVID-19-Pandemie auf die Fiskalerträge auswirkt ist schwierig abzuschätzen. In den Prognosejahren wird gleichwohl mit stabilen Zuwachsraten gerechnet.

Die Parameter des Finanz- und Lastenausgleichs haben sich nicht wie vorgesehen entwickelt. Die Gemeindeanteile an die Lastenausgleichssysteme steigen einerseits mit den höheren Ansätzen pro Einwohner/in und andererseits mit der Zunahme der Wohnbevölkerung.

Die in den Planjahren errechneten durchschnittlichen Aufwandüberschüsse der Erfolgsrechnung von 1,05 Mio. Franken können durch den vorhandenen Bilanzüberschuss ausgeglichen werden. In gesetzlicher Hinsicht bleibt das Finanzhaushaltsgleichgewicht gewahrt. Es gilt zu beachten, dass die Rechnungsreserven mit den Prognoseergebnissen stetig verringert werden.

Aus den betrieblichen Ergebnissen resultiert in den Planjahren jeweils eine ungenügende Selbstfinanzierung. Es werden nicht genügend selbst erarbeitete Mittel (Cash-Flow) für die Finanzierung von Investitionsvorhaben zur Verfügung stehen. In den Planjahren werden die Ergebnisse mitunter mit buchmässigen ausserordentlichen Erträgen (u. a. Auflösung Neubewertungsreserve und Spezialfinanzierung Kabelnetzanlage) verbessert. Mit diesen Geschäftsfällen erfolgt jedoch kein geldmässiger Mittelzufluss. Die negativen Ergebnisse aus der betrieblichen Tätigkeit weisen auf strukturelle Defizite hin. Der Trend einer Neuverschuldung wird in den Planjahren fortgeschrieben. Der finanzielle Handlungsspielraum bleibt aufgrund der unbefriedigenden Selbstfinanzierung eingeschränkt.

Der Finanzplan ist wegen der unsicheren Wirtschaftsprognosen – mit allen ihren Auswirkungen auf Teuerung, Zinsen, Arbeitsmarkt, Lohnentwicklung usw. – zu wenig konkret um verlässliche Schlüsse auf künftige Rechnungsabschlüsse zu ziehen. Diesen unsicheren Entwicklungen unterliegt insbesondere der Fiskalertrag, welcher die jährliche Haupteinnahmequelle darstellt. Die Gemeinde bleibt – nebst der Festsetzung der kommunalen Steueranlage – von der kantonalen Steuerpolitik und deren finanziellen Auswirkungen sowie von der allgemeinen Wirtschaftslage abhängig.

### Schlussbemerkungen des Gemeinderats

Der Gemeinderat und die Finanzkommission erachten den Finanzplan 2022 – 2026 aufgrund der guten Ausgangswerte als vertret- und verkraftbar.

Die prognostizierten Aufwandüberschüsse sollten in den folgenden Jahren nicht zunehmen, da die bestehenden Reserven sich stetig vermindern. Die im Finanzleitbild/Finanzstrategie vorgesehene Höhe des Bilanzüberschusses von fünf bis acht Steueranlagezehnteln sollten als «Bodensatz» bestehen bleiben und nicht unterschritten werden. Das beim Übergang zum Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 bestehende Verwaltungsvermögen ist im Jahr 2026 vollständig abgeschrieben, weshalb in diesem Planjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet wird. Auch mit dem Wegfall des abschreibungspflichtigen Verwaltungsvermögens verbleibt im Planjahr 2026 ein negativer Selbstfinanzierungssaldo. Der Finanzhaushalt erwirtschaftet zu wenig finanzielle Mittel, um die Finanzierung der Investitionen und deren Folgekosten zu sichern.

Die Finanzplanvariante zeigt auf, dass mit einer Verbesserung in der Erfolgsrechnung um einen halben Steuerzehntel (z. B. höherer Fiskalertrag oder Minderaufwendungen) die prognostizierten Aufwandüberschüsse reduziert und die Selbstfinanzierung gestärkt würde.

Eine sofortige Steuererhöhung ist aus Sicht der Gemeindebehörden nicht erforderlich. In naher Zukunft sind jedoch dauerhafte finanzielle Verbesserungen angezeigt. Eine Anpassung der Steueranla-

ge ist in den nächsten Jahren zu prüfen und unter Berücksichtigung der Rechnungsergebnisse gegebenenfalls umzusetzen.

### **Antrag Gemeinderat**

1. Der Politikplan 2022 – 2026 wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Postulat Michael Fust (SP) und Mitunterzeichnende betreffend «Ergänzung des Leitbildes für die Gemeinde Zollikofen» wird als erledigt abgeschrieben.

### **Beratung**

**GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL):** Das Eintreten ist vorgegeben, wir können direkt zur Geschäftsberatung übergehen. Zum Vorgehen: Wie immer können zuerst allgemeine Bemerkungen zu beiden Dokumenten gemacht werden, zum Politikplan und zum Finanz- und Investitionsplan. Anschliessend gehen wir die Papiere seitenweise durch, am Schluss befinden wir über die Abschreibung des Postulats Michael Fust (SP) und Mitunterzeichnende betreffend «Ergänzung des Leitbildes für die Gemeinde Zollikofen».

Wir beginnen mit den allgemeinen Bemerkungen zum Politikplan und dem Finanz- und Investitionsplan.

**GPK-Sprecher Markus Bacher (FDP):** Zu allem möchte ich sagen: Danke für die gut strukturierten Unterlagen, herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben. Wir haben keine Bemerkungen.

**Gemeindepräsident Daniel Bichsel (SVP):** Bei diesem Traktandum werden wir die gemeinderätliche Vertretung aufteilen. Der Departementsvorsteher Finanzen wird sich anschliessend zum Finanz- und Investitionsplan äussern. Meine Ausführungen beziehen sich zum Politikplan als Ganzes.

Der Politikplan 2022 bis 2026 bzw. die Ausgabe 2021 stellt die Grundlage der politischen Führung für die nächsten Jahre dar. Immer zu Beginn einer Legislaturperiode münden die Resultate der Bevölkerungsbefragung in einer Lagebeurteilung. Die sich daraus aufdrängenden Anpassungen am Leitbild und an den Leitsätzen sowie der zu erreichende Zustand am Ende der Legislaturperiode werden mit dieser Ausgabe einmalig für die nächsten vier Jahre vorgenommen. Bereits zum vierten Mal wurden die politischen Führungsinstrumente aufgrund einer Bevölkerungsbefragung und einer Kenngrössen-Erhebung wieder à jour gebracht.

Noch ein Wort zur Bevölkerungsbefragung: Rund 2'000 Zolliköflerinnen und Zolliköfler haben teilgenommen und den Fragebogen ausgefüllt. All diesen Bürgerinnen und Bürgern gebührt unser grosser Dank, dass sie sich mit der Thematik auseinandergesetzt haben und so auch mithelfen, «ihrem» Zollikofen ein Stück näher zu kommen. Die Analyse der «Indikatoren-Übersicht» weist für Zollikofen ein sehr gutes Resultat aus, indem ein Wert von 75 von 100 möglichen Indexpunkten erreicht worden ist. Damit liegt Zollikofens Durchschnitt praktisch gleich hoch wie vor vier Jahren. Diese Werte liegen im grünen Bereich, wie man so schön sagt. Sie verpflichten uns aber auch, wenn wir diesen Stand halten wollen, daran zu arbeiten. Der Gemeinderat hat sich eingehend damit befasst und die entsprechenden Massnahmen im Politikplan, Ausgabe 2021, festgehalten. Er ist überzeugt, dass die Gemeinde mit diesen Führungsinstrumenten auch in den nächsten Jahren zielgerichtet vorangebracht werden kann. Parlament und Bevölkerung können die politischen Entscheide beurteilen, ob und wie sich Zollikofen Richtung Leitbild entwickelt. Also, ein sehr transparenter Vorgang für die Beurteilung von sonst etwa hie und da geäusserten Bedenken der Bevölkerung oder einzelnen Personen, dass man nicht genau wisse, was eigentlich genau passiere. Mit diesen Instrumenten können wir hier in Zollikofen wirklich eine recht transparente Aufarbeitung liefern und diejenigen, die interessiert sind, können das Ganze befolgen.

Zum Inhalt des Politikplans gibt es an dieser Stelle zu erwähnen, dass das Leitbild und die Leitsätze modifiziert und griffiger gemacht worden sind. Die Themen «Klimawandel» und «Biodiversität» werden explizit in den Leitsätzen aufgenommen. Darin widerspiegelt sich die Absicht des Gemeinderats, mit nachhaltigen Massnahmen, den negativen Folgen der Umweltentwicklung zu begegnen. So ist unseres Erachtens auch die Forderung aus dem Postulat von Michael Fust erfüllt. Mit diesem Postulat hat die Absicht bestanden, dass das Leitbild hinsichtlich «Klimawandel» ergänzt wird.

Seitens des Gemeinderats danken wir euch für die Kenntnisnahme der Neuauflage des Politikplans.

**Gemeinderat Markus Burren (SVP):** Die Finanzplangebnisse zeigen auf, dass durchschnittlich mit einem Aufwandüberschuss von 1.05 Mio. Franken zu rechnen ist bis 2026. Im Jahr 2026 werden wir aber mit einer Null abschliessen, so wie es heute prognostiziert ist. Grund dafür sind die auslaufenden Abschreibungen aus HRM1. Das hat mit dem Wechsel von HRM1 zu HRM2 zu tun. Mit der Einführung seinerzeit wurde mit einem anderen Abschreibungsmodus gerechnet. Der Selbstfinanzierungsgrad mit unter 100 % über mehrere Jahre ist als schlecht zu taxieren. Aber trotzdem, dank des vorhandenen Kapitals, welches wir in den Vorjahren gebildet haben, sind die hier aufgeführten Prognosen vertretbar. Bei den Schulden, ich möchte das einmal sagen und nicht wiederholen, im Moment haben wir gegen aussen keine Schulden. Gegen aussen. Nur bei den Spezialfinanzierungen.

**Bruno Vanoni (GFL):** Die GFL-Fraktion hat den neuen Politikplan mit Interesse und auch mit Freude zur Kenntnis genommen: Mit Interesse, weil wir gespannt gewesen sind, was der Gemeinderat mit den Ergebnissen der grossangelegten Bevölkerungsbefragung vom letzten Herbst macht – und ob sich die neue Zusammensetzung des Gemeinderats auch in neuen Vorhaben und Prioritäten niederschlägt.

Mit Freude haben wir zur Kenntnis genommen, dass der Gemeinderat die grossen globalen Themen Klimawandel und Biodiversität ausdrücklich in die Leitsätze aufgenommen hat und konkrete Massnahmen anpacken will, um negativen Entwicklungen und Folgen in diesen Bereichen zu begegnen. Wir möchten das ausdrücklich anerkennen und verdanken. Wir lesen aus dem Politikplan eine politische Richtungsänderung, fast einen Kurswechsel, heraus, was wir dringend nötig und wichtig finden und hoffen natürlich, dass den Absichtserklärungen nun auch rasch wirksame Taten folgen werden, welche wir dann miteinander, Grosser Gemeinderat und Gemeinderat, umsetzen können.

Im überprüften Leitbild von Zollikofen sind jetzt ausdrücklich, ich zitiere: «lokale Massnahmen für Klima und Umwelt» positiv erwähnt. Der Zeithorizont des Leitbilds beträgt 30 Jahre. Das passt gut zusammen mit dem Klimaschutz-Artikel, der vor einem Monat vom Berner Stimmvolk in die Kantonsverfassung geschrieben worden ist. In Zollikofen haben 69 % Ja gestimmt zum Auftrag, den Kanton Bern bis in 30 Jahren klimaneutral zu machen. Diese klare Mehrheit hat auch Ja gesagt zum Verfassungsgrundsatz, dass auch die Gemeinden, also auch Zollikofen, den erforderlichen Beitrag zum Erreichen der Klimaneutralität bis 2050 leisten. Jetzt ist der Gemeinderat, jetzt sind wir alle gefordert, uns dafür einzusetzen und dem Volksentscheid für den Klimaschutz-Artikel Rechnung zu tragen.

Die neuen Lösungsansätze weisen aus unserer Sicht in die richtige Richtung. Das Anstreben des Energiestadt-Gold Labels hat der Grosse Gemeinderat ja eigentlich schon vor drei Jahren beschlossen. Es ist gut, dass sich jetzt auch der Gemeinderat im Politikplan klar zu diesem Ziel bekennt. Erfreulich ist auch, dass er in gemeindeeigenen Liegenschaften nur noch erneuerbare Energien zum Einsatz kommen lassen will und dass er den CO<sub>2</sub>-Ausstoss auf dem ganzen Gemeindegebiet senken will. Wie stark und wie schnell, das geht aus dem Politikplan nicht hervor – und wir haben auch auf Rückfrage keine klare Antwort auf diese Frage erhalten. Aber eigentlich gibt der neue Verfassungsartikel das Ziel vor: Netto null CO<sub>2</sub> im Jahr 2050 – und damit das erreicht werden kann, müssen wir ab sofort konsequent vorwärts machen mit dem Klimaschutz.

Im Tätigkeitsprogramm 2022, also für das nächste Jahr, hat es aus unserer Sicht diesbezüglich noch zu wenig konkrete Massnahmen. Aber wir können auch verstehen, dass zuerst Grundlagen erarbeitet werden müssen, wie zum Beispiel im Lösungsansatz 2.4 für die Veloförderung. Und, dass die Information und Sensibilisierung der Bevölkerung verstärkt werden muss. Wir freuen uns auf die angekündigten Klimatage zum 20-Jahr-Jubiläum der Energiestadt Zollikofen – und helfen gerne wieder mit, wenn es nötig und gewünscht wird. Immerhin werden in dem Tätigkeitsprogramm oder in anderen Unterlagen, die wir heute angeschaut haben, auch handfeste Massnahmen in Aussicht gestellt: den Anschluss der Schulanlagen Geissshubel und Steinibach an den Wärmeverbund – und damit an klimaschonende erneuerbare Energie, und im Investitionsplan haben wir entdeckt, dass auf dem Dach der Turnhallen, der Mehrzweckhalle und des Werkhofs in den Jahren 2023, 2025 und ab 2027 Photovoltaikanlagen gebaut werden sollen, um Solarstrom zu produzieren. Wir finden das positiv – und von uns aus dürften diese Investitionen ruhig noch etwas schneller erfolgen.

Soweit unsere allgemeinen Bemerkungen zum sanften Kurswechsel, den wir im Politikplan festgestellt haben. Zum Finanz- und Investitionsplan sagen wir nichts, er ist eher im Rahmen, wie wir es immer wieder lesen konnten in den letzten Jahren.

**Martin Emmenegger (SVP):** Es heisst im Leitbild: wir tragen Sorge zu Natur und Umwelt. Und konkretisiert soll es werden: wir tragen Sorge zu Natur und Umwelt und bekämpfen den Klimawandel durch nachhaltige Massnahmen zur Reduktion der Treibhausemissionen. Das ist auch so in der Ergänzung der Motion verlangt und ist in dem Sinn eine Konkretisierung ohne konkret zu werden. Für uns jedenfalls. Wir stellen uns die Frage – auch angesichts des Unbestrittenen, der Energiewandlung, welche wir derzeit durchmachen – und es ist auch unbestritten, dass man dort, wo es möglich ist und auch Sinn macht, auf alternative Energien setzt: ob man mit einer solchen Konkretisierung nicht den Handlungsspielraum einschränkt. Weil, mit allem, was man klar definiert, werden auch die Schranken immer enger. Und trotzdem muss man schauen, dass genügend Handlungsspielraum vorhanden ist, um wirksam zu sein und wirksam die Aufgaben der Gemeinde wahrzunehmen. Die Gemeinde Zollikofen hat ihre Aufgaben, eine davon ist und das ist richtig gesagt worden, zu Natur und Umwelt Sorge zu tragen. Das ist auch in unserem Interesse. Ich glaube, das ist im Interesse von allen. Es ist aber, wie gesagt, nicht die einzige Aufgabe.

Wir tragen das Leitbild mit, aber wir werden schauen, dass das in einem finanziellen Rahmen passiert, dass die Gemeinde das verkraften kann und man nicht mit gewissen «Sonderkässeli» arbeitet. Für uns ist wichtig, dass die Gemeinde Zollikofen als Ganzes funktioniert, dass die Gemeinde Zollikofen in alle Richtungen ihren Aufgaben nachkommen kann und dass wir als Gemeinde Zollikofen nicht irgendwo eingeschränkt sind. Gerade wenn wir daran denken, dass allenfalls in den nächsten Jahren mit einem strukturellen Defizit gerechnet werden muss. Weil – wahrscheinlich keine Sondereffekte verfügbar sein werden, oder jedenfalls nicht absehbar sind.

Deshalb möchten wir appellieren: dass wir uns der finanziellen Situation bewusst sind, ihr Sorge tragen und sie nicht aufgrund einer Aufgabe der Gemeinde vernachlässigen.

**Michael Fust (SP):** Die SP-Fraktion dankt für die Erstellung des Politik- und Finanzplans. Wir haben es schon mehrfach gehört: Der Gemeinderat hat zu Beginn der neuen Legislaturperiode das Leitbild überprüft und in diesem Rahmen auch das Anliegen des Postulats zur Ergänzung des Leitsatzes zu Natur und Umwelt aufgenommen und sogar noch verbessert. Das freut uns und wir danken dafür herzlich. Wir haben uns auch gefreut, dass es sich dann konkret niederschlägt im Umsetzungsprogramm, bei welchem Lösungsansätze für die kommenden Jahre verfolgt werden, um die Ziele aus dem Leitbild zu erreichen. Es wird auch aufgezeigt, mit welchen Aufwendungen dies verbunden ist. Zum Finanz- und Investitionsplan: Er gibt uns einen Überblick, wie sich der Finanzhaushalt der Gemeinde entwickeln könnte. «Könnte», da wir im Moment noch unklare wirtschaftliche Aussichten haben, insbesondere im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie.

Die Finanzplanung zeigt eine Besserstellung gegenüber den Vorjahren, diese aufgrund einer positiven Entwicklung des Steuerertrags. Das ist erfreulich. Gleichzeitig stellen wir fest, dass für die kommenden Jahre dennoch von einem Aufwandüberschuss auszugehen ist, dieser kann durch die Reserve im Moment noch gestemmt werden.

Was auffällt ist die weiterhin mangelnde Selbstfinanzierung, die auf ein strukturelles Defizit hinweist. Die SP-Fraktion nimmt zur Kenntnis, dass der Gemeinderat und die Finanzkommission den Finanzplan 2022 - 2026 aufgrund der guten aktuellen Ausgangslage bzw. der vorhandenen Reserven als verkraftbar betrachten und stellt fest, dass längerfristig die mangelhafte Selbstfinanzierung problematisch ist.

In diesem Sinn war interessant zu sehen, wie sich unserer Finanzhaushalt bei einer Verbesserung um einen halben Steuerzehntel entwickeln würde und wir danken für diese Planvariante in den Unterlagen.

Die SP-Fraktion nimmt den Politikplan, den Finanz- und Investitionsplan in diesem Sinn zur Kenntnis und wird der Abschreibung des Postulats zustimmen.

**Marcel Remund (FDP):** Die FDP-Fraktion dankt für die Erstellung des Politikplans und des Finanzplans. Die neu im Politikplan aufgenommenen Ziele haben wir zur Kenntnis genommen. Bei der konkreten Umsetzung zur Erreichung dieser Ziele gilt es genau hinzuschauen, so dass mit den eingesetzten personellen und finanziellen Ressourcen ein konkreter Nutzen für die Gemeinde erzielt werden kann.

Wenn man den Finanzplan der nächsten fünf Jahre anschaut, bestätigen sich im Wesentlichen die Erkenntnisse aus den Vorjahren. Trotz höheren Steuereinnahmen verbleibt ein strukturelles Defizit in der Erfolgsrechnung von rund 1 Mio. Franken. Ebenso ist die Selbstfinanzierung weiterhin deutlich ungenügend, so dass sich die Verschuldung erhöhen wird.

Wir nehmen den Politikplan und den Finanzplan mit bestem Dank zur Kenntnis und unterstützen die Abschreibung des Postulats.

**GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL):** Wir kommen zur Detailberatung des Politikplans. Wir gehen das Dokument seitenweise durch. Das Wort ist offen für alle.

**Bruno Vanoni (GFL):** Zu Seite 9, Punkt 3.1.: «Die landschaftlichen Juwelen Rütli, Bühlikofen, Aareufer und Graben aufwerten.» Uns hat ein bisschen irritiert, dass hinter der Frage «bringt der Lösungsansatz Zollikofen in Richtung Leitbild voran?» eine 3 eingefügt worden ist. 3 heisst ja, «eher nein». Das konnten wir nicht verstehen respektive nicht nachvollziehen. Wir haben in diesem Jahr ja erlebt, wie das Gebiet Rütli oder ein Teil der Rütli mit dem Weltacker eigentlich eine spannende Aufwertung erfahren hat. Halt punktuell, dort wo er ist, aber trotzdem, auch eine lehrreiche Aufwertung. Wir erwarten, dass z. B. mit der angekündigten Überbauungsordnung UeO Aareraum auch an der Aare unten im Gebiet Reichenbach positive Akzente gesetzt werden. Die beiden Beispiele zeigen doch eigentlich, dass der Lösungsansatz sehr wohl zum Leitbild passt – und auch zur Förderung der Biodiversität, die der Gemeinderat ja in seinen Leitsätzen propagiert. Das ist unsere Bemerkung zu diesem Punkt im Ideenspeicher. Soll ich zur nächsten Seite auch gleich sprechen?

Zu Seite 10. Dort ist uns aufgefallen, es ist auch im Bericht und Antrag voraus bereits zusammengestellt und erwähnt worden, dass einzelne Lösungsansätze aus früheren Jahren gestrichen worden sind. Wir haben deshalb im Einzelnen nachgefragt und z. T. beruhigende Antworten erhalten. Dafür, ja überhaupt für die Beantwortung unserer Fragen, die wir im Voraus eingereicht hatten, möchten wir uns herzlich bedanken. Das finden wir immer einen super Service.

Ein Beispiel, was uns eben zuerst irritiert hat, ist die Streichung des Lösungsansatzes «Einen kulturellen Grossanlass ermöglichen». Darauf haben wir zur Antwort erhalten, das sei eine Daueraufgabe, und deshalb nicht mehr im Politikplan aufgeführt respektive nicht mehr erwähnt werden müsse und durch einen GGR-Beschluss gesichert sei. Mit dem umformulierten Lösungsansatz solle freiwilliges Engagement unterstützt werden, das Zollikofen in Richtung Leitbild voranbringen könnte. So könnten auch Vereine in ihrem Fortbestand gesichert werden. Darüber sind wir beruhigt; dass kulturelle Grossanlässe nicht einfach gestrichen sind, sondern einfach als Lösungsansatz nicht mehr speziell erwähnt und als Daueraufgabe gelten.

Ein anderes Beispiel: «Soziale Integration der Menschen mit Migrationshintergrund fördern.» Auch dieser Lösungsansatz wurde gestrichen, weil er eine Daueraufgabe sei. Aufgrund der Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung scheinen uns Anstrengungen zur Integrationsförderung weiterhin wichtig, auch wenn wir uns bewusst sind, dass das gar nicht so einfach ist.

**Bruno Vanoni (GFL):** Seite 16 - 18: Dazu habe ich eine Bemerkung zum Lösungsansatz, welcher ins Archiv verschoben wurde, zu den Ladestationen für Elektroautos. Begründung für die Streichung ist, dass dies keine Gemeindeaufgabe sei. So pauschal überzeugt uns das nicht. Wir möchten daran erinnern, dass der Grosse Gemeinderat vor gut einem Jahr (Juni 2020) eine Motionsforderung beschlossen hat woraus hervorgeht, dass man vom Gemeinderat eigentlich erwartet, dass er etwas unternimmt zur Förderung von Ladestationen für Elektroautos. Und solange diese Motion hängig und nicht abgeschrieben ist, betrachten wir das weiterhin als Gemeindeaufgabe und als verbindlichen Auftrag an den Gemeinderat.

**GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL):** Wir kommen zur Detailberatung des Finanz- und Investitionsplans. Das Wort ist offen für alle.

Es gibt keine Bemerkungen, somit ist die Geschäftsberatung abgeschlossen.

### **Kenntnisnahme**

Der Politikplan 2022 - 2026 wird zur Kenntnis genommen.

**GGR-Präsidentin Annette Tichy-Gränicher (GFL):** Wir kommen zur Abschreibung des Postulats Michael Fust (SP). Gibt es Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall.

**Beschluss**

Das Postulat Michael Fust (SP) und Mitunterzeichnende betreffend «Ergänzung des Leidbildes für die Gemeinde Zollikofen» wird als erledigt abgeschrieben (mehrheitlich).